

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post: Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
hierausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schweifche) zu richten.

No. 47.

Halle, Dienstag den 25. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1845

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Febr. Se. Maj. der Königl. haben geruht:  
Die bisherigen außerordentlichen Professoren Dr. Dove und  
Dr. Magnus hieselbst zu ordentlichen Professoren in der  
philosophischen Fakultät der hiesigen Universität zu ernennen.

Der bisherige Privat-Dozent, Licentiat J. H. Fried-  
lieb zu Bonn, ist zum außerordentlichen Professor in der  
katholisch-theologischen Fakultät der Universität ernannt  
worden.

Se. Durchlaucht der Prinz Wilhelm zu Solms-  
Braunfels ist von Hannover hier angekommen.

Die hiesige katholisch-reformatorische Partei will durchaus  
conservativ zu Werke gehen. Dieser Gedanke ist auch in dem,  
der letzten beratenden Versammlung von dem Vorsitzenden,  
Hrn. Müller vorgelesenen Schreiben an Se. Maj. den König,  
wegen Ertheilung der Rechte geduldeter Kirchen-Gemeinden  
des Landes, klar ausgesprochen worden. Die Tradition wird  
nicht absolut verworfen, sondern nur insoweit sie dem reinen  
Evangelium und der gesunden Vernunft entgegen ist. An-  
formell aufgenommenen Mitgliedern zählt der deutsch-katho-  
lische Christenverband hier zwar erst 50 Familien, jedoch ist  
von vielen Andern schon eine vorläufige Erklärung des Bei-  
tritts zu den Berathungen abgegeben worden. Je mehr der  
Verein in die Öffentlichkeit tritt, desto schneller ist sein Wachs-  
thum, trotz der noch immer versuchten, aber jetzt schon mit  
Leichtigkeit zu entfernenden und nicht gefürchteten Opposition  
einer kleinen fanatischen Partei. Die nächste Versammlung,  
in welcher über sämtliche Fragen der Reform bis zu den  
Feststellungen des späteren Concils berathen werden soll, sind  
der, dem Vernehmen nach, am Sonnabend Abend Statt.

Die von verschiedenen Blättern mitgetheilte Nachricht,  
dass Hr. von Diepenbrock die auf ihn gefallene Wahl definit-  
iv abgelehnt habe, hält man hier, der großen Bestimmtheit  
ungeachtet, mit welcher sie gemeldet wird, fürs Erste noch  
für vorläufig; man ist vielmehr der Meinung, dass sich hier-

über bis jetzt durchaus nichts Bestimmtes sagen lässt, sondern  
erst der Erfolg der Unterhandlungen abgewartet werden muss,  
mit denen, wie versichert wird, Hr. Duesberg beauftragt wor-  
den ist. Man erwartet aber von den Unterhandlungen dieses  
Staatsmannes um so mehr ein günstiges Resultat, als es  
nicht unbekannt ist, dass Hr. von Diepenbrock in besonderer  
Achtung bei hochgestellten Personen steht, welche die ausge-  
zeichneten Eigenschaften des genannten Prälaten kennen und  
schätzen zu lernen Gelegenheit gehabt haben. Es ist sehr zu  
wünschen, dass diese Hoffnung nicht getäuscht werde, denn  
man ist auch hier überzeugt, dass Hr. von Diepenbrock den  
glänzenden Ruf, welcher ihm vorangeht, in seiner neuen  
Stellung, so viele Schwierigkeiten sie auch unlösbar dar-  
bietet, vollkommen bewahren würde.

Breslau, d. 17. Febr. Unsere „schlesische Zeitung“  
theilt über die am Sonntage abgehaltene letzte konstituierende  
Versammlung der hiesigen christ-katholischen Gemeinde als  
Fortsetzung der schon am 11. Februar gegebenen 12 Artikel  
(s. Nr. 41 des Cour.) in 11 anderen den Schluss der Ver-  
handlungen mit, wie folgt:

13) Das Wesentliche des Gottesdienstes besteht aus Be-  
lehrung und Erbauung. Die Messe wird in der Landesspra-  
che gefeiert und nach den Einrichtungen der ältesten Kirche  
mit Rücksicht auf die Zeitbedürfnisse geordnet. Die Theil-  
nahme der Gemeinde und die Wechselwirkung zwischen ihr  
und dem Geistlichen wird als wesentliches Erforderniß an-  
gesehen.

14) Der kirchliche Gottesdienst besteht in folgenden  
Stücken: a) Einleitendes Lied; b) allgemeines Sündenbe-  
kenntniß (Confiteor); c) „Herr erbarme Dich unser“ (Ky-  
rie); d) der Lobgesang: „Ehre sei Gott in der Höhe!“  
(Gloria); e) die Kollekten-Gebete; f) die Epistel; g) das  
Evangelium; h) die Predigt nebst den üblichen Gebeten.  
Vor und nach der Predigt: ein Liedvers. i) Das Glaubens-  
bekenntniß (Credo); k) statt des Kanons der Messe: ein

ausgewähltes Stück aus der Passion mit der Einsetzung des heiligen Abendmahls; l) der Hymnus: „Heilig, heilig, heilig.“ (Sanctus); (während der Kommunion der Gemeinde das Lied: „O Lamm Gottes“ u.) (Agnus Dei); m) das Gebet des Herrn; n) Schlußgesang der Gemeinde; o) Segen.

15) Außer dem Hauptgottesdienste finden des Nachmittags Katechisationen oder erbauliche Vorträge statt.

16) Wir behalten nur die durch die Landesgesetze anerkannten Feiertage bei.

17) Die Grundlage der Kirchenverfassung ist die Gemeindeverfassung nach dem Beispiel des christl. Alterthums.

18) An der Spitze der Gemeinde steht der Seelsorger und die alljährlich am Pfingstfeste gewählten Ältesten.

19) Der Seelsorger wird von der Gemeinde gewählt und durch einen feierlichen Akt in sein Amt eingeführt. Zur Wahl sind nur Theologen zulässig, welche sich durch Zeugnisse über ihre Kenntnisse und ihren Lebenswandel ausweisen können. Das Gebot der Ehelosigkeit der Geistlichen wird verworfen.

20) Vorläufig werden die Bedürfnisse des Gottesdienstes und der Unterhalt der Geistlichen durch Beiträge der Gemeindeglieder nach ihren Vermögensverhältnissen besritten.

21) Alle kirchlichen Handlungen werden für jedes Gemeindeglied von dem Geistlichen gleichmäßig verrichtet. Alle Stolzgebühren fallen weg.

22) Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Gemeinde erfolgt nach Ablegung des Glaubensbekenntnisses vor dem Vorstande.

23) Wer aus einer nicht christlichen Religionsgesellschaft in die Gemeinde eintreten will, muß erst den genügenden Religionsunterricht erhalten, bevor er zur Taufe zugelassen werden kann.

Gott gebe der neuen Gemeinde seinen Segen! möge sie ein kräftiges Mittel werden, die zerstreuten und nur zu oft uneinigen Christusbekennner zu sammeln und einig zu machen in dem Geiste, der ein Geist der Wahrheit und der Liebe ist, damit mehr und mehr in Erfüllung gehe, was da versprochen ist: es wird sein ein Hirte und eine Heerde. Mögen ihre Widersacher verstummen, indem sie sehen, daß die neue Gemeinde eine christliche sei, daß sie keine der Hauptlehren des Christenthums verworfen, sondern, indem sie zur Quelle zurückkehrt, nur ausgeschieden habe menschliche Sagen und unreine Thaten. Ja, die neue Gemeinde ist eine christliche, keine römische und keine deutsche, und darum eben eine allgemeine oder katholische, in welcher alle Christusbekennner, mögen sie heißen wie sie wollen, ihre endliche Vereinigung feiern werden. Ihr gegenüber hören die Protestanten auf, zu protestiren; denn sie protestirten nie gegen Christus, sondern nur gegen Menschen und Rom. Nur diejenigen, welche an den Sagen des römischen Bischofs oder anderer Menschen, mögen sie nun Calvin oder Luther oder wie immer heißen, festhängen, sind noch die Gegner der christ-katholischen Kirche; alle andern werden sich ihr anschließen. Dazu gebe Gott seinen Segen!

Hannover, d. 16. Febr. Selten wohl ist eine Verfügung unserer Regierung mit größerer und allgemeinerer Freude begrüßt, als die am 10. d. M. erlassene, welche den Gebrauch des verurtheilten Katechismus vom Pater Canisius (bei 20 Thlr. Strafe) untersagt und somit denselben aus den Schulen des Landes verbannt. Es folgte diesem Verbote die Konfiskation von etwa 2000 Exemplaren des Buches. Sehr angenehm wird für den Hrn. Bischof Wandt

die ihm dabei gewordene Auflage sein, binnen 4 Wochen das Verbot dieses von ihm umgearbeiteten und neu herausgegebenen Katechismus durch einen Erlaß seinen Diözesanen selbst bekannt zu machen. Allgemein würde es übrigens bedauert werden, wenn der sonst so friedliebende Bischof den für den Fall des Eintritts dieses Verbots bestimmt geäußerten Vorsatz, sich seines hohen Amtes zu begeben, ausführen würde, und zwar um so mehr, als die Wiedereinführung dieses Buches nur dem Einflusse der Jesuiten in Cöthen und einiger mit diesen verbündeten Zöglinge des Deutschen Kollegs in Rom zugeschrieben wird. (Weser: 3.)

### Schweiz.

Zürich. Auf Privatnachrichten hin, daß eine neue Störung des Landfriedens zu befürchten sei, hat der Vorort beschlossen: den Kanton Zürich einzuladen, zwei Bataillone Infanterie, 1 Komp. Kavallerie, 1 Komp. Scharfschützen und 1 Komp. Artillerie aufzubieten und dem Vororte zur Verfügung zu stellen, sein übriges Kontingent aber bereit zu halten. Die Kantone St. Gallen, Thurgau und Schaffhausen sind gemahnt worden, ihre Truppen aus's Picket zu stellen. — Der Regierungsrath hat die oben bezeichneten Truppen auf nächsten Mittwoch Mittags aufgeboden. Der Gr. Rath wird nächsten Donnerstag sich versammeln, um Berichte über das Geschehene anzuhören und das Geeignete zum Schutze der Tagsatzung und zur Aufrechthaltung der Ruhe und des Friedens anzuordnen. Die H. Bürgermeister Jehnder und Staatsrath W. Sulzer sind vom Vororte nach Aarau und Bern abgeordnet worden, um dort darauf hin zu wirken, daß eine allfällige Freischaarenbewegung verhindert werde.

Bern. Laut der Eidgen. Ztg. ist die Regierung von Bern schon nicht mehr an der Spitze der Bewegung ihres Kantons, sondern unter dem Einfluß derselben und fürchtet für ihre eigene Existenz. Das Centralcomité und die Bezirkscomités nebst ihren Verzweigungen in allen Dörfern sind bereits die eigentliche Macht im Staate, welche z. B. die Promulgation des Freischaarendekretes von 1838 durchgeführt hat. Das letzteres Dekret nur von Freischaaren gegen einen äußern Feind spricht, hindert durchaus nicht, es nach Belieben auch gegen die Jesuitenkantone zu deuten. Auch in der Instruction werden deshalb nur solche Freischaaren verpönt, welche nicht unter der Regierung stehen.

Luzern. Wir erfahren aus sehr glaubwürdiger Quelle, daß in Reinach (Kanton Aargau) bereits eine provisorische Regierung für Luzern besteht, an deren Spitze Dr. Robert Steiger steht. — In Luzern sind gestern 4 Bataillone aufgeboden worden, die heute eingerückt sein werden.

Genf. Den 15. Morgens erließ der Staatsrath durch Proklamation ein Truppenaufgebot, in Rücksicht auf die Ereignisse im Kanton Waadt. Sobald dieselbe an den Straßenecken zu lesen war, bildeten sich zahlreiche Gruppen auf Gassen und Plätzen. Die Milizen, welche sich in die Kasernen begeben wollten, konnten kaum durchkommen; mehrere davon mußten sogar zurückweichen. Segen Offiziere wurden schwere Thätlichkeiten verübt; einige Soldaten und ein Gen darmie sind entwaffnet worden.

Genf. Privatberichte vom 16. fügen bei: Die Volksmasse, meist aus dem Quartier St. Gervais, begegnete den Milizen theils mit rohen Beleidigungen, theils wollten sie dieselben mit in die Schenken ziehen. Eine Abtheilung mußte sogar mit gekreuzten Bajonetten nach der Kaserne vorzurücken suchen, wobei Blut floß. Inzwischen sammelten sich eine große Anzahl wohlgesinnter Bürger auf dem Rathhause;

bald waren ihrer 700 belfammen, während in der Kaserne 600 Mann standen. Man hofft, heute würden sich noch weit mehrere einfinden. Die Regierung ist voll Muthes. Die auf den 23. d. M. vor der Stadt angesagte Versammlung dürfte wohl zu spät kommen. — In Morges belagert das Volk das Zeughaus, wo die meiste Artillerie liegt, während die Behörden (?) dasselbe fortwährend vertheidigen. Wahrscheinlich will man damit Genf belagern. Französische Truppen sollen bereits bei Mantua angelangt sein.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 15. Febr. Die Presse hat, wie es scheint, noch nicht die Zeit gehabt, sich vollständig über Sir R. Peel's Finanz-Reformen zu äußern. Die Times spricht sich ironisch über die Eil aus, mit welcher Sir R. Peel die frohe Botschaft, die er dem Lande mitzuthellen hatte, gestern vorgebracht habe, und wünscht ihm eben so ironisch Glück zu der schwierigen und geschickten Auswahl, die er unter so vielen zu einer Reduktion auffordernden Abgaben getroffen, meint aber doch, daß eine längere Frist für die Berathung über die derzeitige Verlängerung der Einkommensteuer nöthig gewesen wäre. Das Haupt-Whigblatt, die Morning Chronicle, schenkt den von Sir R. Peel ausgesprochenen Grundsätzen im Ganzen ihr volls Lob und findet das ominöse Stillschweigen der eigenen Anhänger des Cabinets, die Beifallszeichen der Opposition bei „dieser Demonstration des freien Handels“, bezeichnend genug. Sie siche ihm den Beistand der Whigs zu, wenn er seiner eigenen Partei zum Trost auf dem eingeschlagenen Wege beharre. Von einer Fortdauer der Einkommensteuer will indeß die Morning Chronicle nichts wissen.

Dem g-strigen Vortrage Sir R. Peels im Unterhause über die neuen Finanz-Reformen wohnten der Herzog von Cambridge und der Erzbischof von Mecklenburg-Strelitz, sowie mehrere Diplomaten und Minister bei.

Der Globe versichert, daß der Finanzplan Peel's in der City mit größter Befriedigung vernommen worden sei, obgleich die ministerielle Partei im Unterhause schwerlich damit sonderlich zufrieden sein werde.

Sir R. Peel soll mit seinem Plane, den Katholiken und Dissenters die Universität Dublin zugänglich zu machen und es dahin zu bringen, daß sie im Dreieinigkeits-Kollegium zu Würden und Stellen gelangen könnten, auf so starken Widerstand gestoßen sein, daß er seinem Vorhaben, welches freilich eine Umgestaltung der Universitäts-Verfassung nothwendig gemacht hätte, wohl wird entsagen müssen.

**Bermischtes.**

— Der Ackerbau geht in Frankreich immer mehr rückwärts. Von 1815 bis 1841 waren 17 Erntejahre für die Bedürfnisse der Bevölkerung unzureichend. Im Jahre 1842 wurden für 13 Mill. Fr. Getreide im Auslande angekauft, im Jahre 1843 und in den ersten zehn Monaten von 1844 für 34,600,000 Fr. Eine gleiche Erscheinung zeigt sich in der Vieh- und Pferdezucht.

— Paris, d. 16. Februar. Am 26. September v. J. fand in Vibrac (Dep. der obern Garonne) ein Aufstand eigenthümlicher Art statt. In Rom geht man jetzt nämlich mit der Kanonisation der seligen Germaine Cousin um, einer frommen Schäferin, die vor etwa 300 Jahren in dieser Gegend wohnte, daselbst begraben ist, in dem Ruf steht, nach ihrem Tode noch Wunder von Curen u. zu verrichten, mit einem Worte unter dem Volke im Geruch einer Heiligen steht und für Vibrac eine Quelle des Reichthums geworden ist. Zum Behuf der beabsichtigten Kanonisation wurde nun der Generalvikar des Erzbischofs

von Toulouse, St. Bailles, vom heiligen Stuhl beauftragt, die nöthigen Untersuchungen an Ort und Stelle anzustellen, weshalb er sich den 26. Septbr. nach Vibrac begab. Allein die für „ihre Heilige“ fanatisch eingenommenen Einwohner von Vibrac hatten sich in den Kopf gesetzt, die päpstliche Curie wolle sie ihres Schatzes berauben und „ihre Heilige“ nach Rom schaffen lassen, und der Zweck der Ankunft des Generalvicars sei kein anderer, als dies zu bewerkstelligen; dies dürfe man nicht zugeben, und wenn es Blut kosten sollte. Die Folge davon war ein Aufstand, der selbst die Kirche nicht verschonte, und bei welchem unter dem Geschrei: „Wir wollen die Heilige wie sie ist und ohne Kanonisation!“ mancherlei Unfug verübt und die Geistlichen und ihre Gehülfen handgreiflich beschimpft, ja verwundet wurden. Eine gerichtliche Untersuchung fand deshalb statt, die eben so den guten Glauben und die treuherzige Naivität der Ruhestörer wie ihre unendliche Beschränktheit und grasse Ubergläubigkeit ans Licht stellte, und manche komische Scenen herbeiführte. In Betracht ihrer unendlichen Einfalt, wie ihrer gutmüthigen Gläubigkeit, begnügte sich das Zuchtpolizeigericht, sie mit einer väterlichen Strafpredigt zu entlassen und von weiterer Strafe abzustehen.

**Landwirthschaftlicher Bauernverein im Mansfelder Seekreise.**

Die Mitglieder des Bauernvereins werden zu einer Zusammenkunft

den 1. März Vormittags 10 Uhr in Schwittersdorf

eingeladen und gebeten, zu dieser Versammlung alle ausgegebenen Zeitschriften und Bücher des Vereins mitzubringen, um sie gegen neue umzutauschen. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß jedem Mitgliede vereinsgesellig das Recht zusteht, Freunde und Bekannte als Gäste in die Versammlung einzuführen. Dem Vereine werden folgende Fragen zur Erörterung geboten:

- 1) Hat der Bauernverein Gründe und welche sind es, dem Zustande des Armenwesens im Seekreise seine Aufmerksamkeit zuzuwenden?
- 2) Erkennt der Verein in der Errichtung von Spar- und Prämien-Kassen im Seekreise ein Mittel, der zunehmenden Bedürftigkeit vorzubeugen?
- 3) Welche Maßregeln sind zu ergreifen, um Baumdiebstähle und Baumfrevel möglichst zu verhüten?
- 4) Ist das Bedürfniß einer Ackerbauschule im hiesigen Kreise vorhanden, und hält der Verein die Errichtung derselben auf einem großen Gute oder auf einem Bauerhose für zweckmäßig?
- 5) Wie kann ein Feld, das des ausgewinterten Kapses wegen umgepflügt werden muß, vor dem darauf folgenden Wintergetreide noch am besten und vortheilhaftesten benutzt werden?
- 6) Welchen Einfluß hat das Schroten und Quellen der Körner im Vergleich mit der Fütterung der ganzen und trockenen Körner?
- 7) Aus welchen Gründen ziehen manche Landwirthe noch immer die Dreifelderwirthschaft dem Fruchtwechsel vor?

Nottelsdorf, den 6. Februar 1845.

**Der Vorstand.**



## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-  
stimmten Empfänger nicht zu bestellen ge-  
wesen und deshalb zurückgeschickt worden.  
Die Absender werden zur schleunigen Ab-  
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An H.n. Briefträger Schulz in  
Leipzig 2) An Hrn. Kellner Lange  
in Leipzig. 3) An Hrn. Ortikus Küst-  
ner in Jena. 4) An Hrn. Gefreiten  
Horn in Halle. 5) An Hrn. Studio-  
sus Schulz in Berlin. 6) An Hrn.  
Eigentümer Volke in Magdeburg.  
7) An Hrn. Schauspieler Helmke in  
Görlitz mit 3 Thlr. K. Anw. 8) An  
Hrn. Gleichner in Halle. 9) An Hrn.  
Kallenbach in Liegnitz. 10) An Hrn.  
Seeger in Gosen. 11) An Hrn.  
Stöhrig in Magdeburg. 12) An den  
Ziegelstreicher Pohlenz in Kauschen.  
13) An Frau Justiz-Ammann Hirsch in  
Berlin nebst 1 Rolle R. M. # 676.  
3 $\frac{1}{2}$  U.

Halle, den 22. Febr. 1845.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

## Verpachtung des Rittergutes Steinburg mit Marienroda.

Die Dekonomie dieses zwischen Naum-  
burg, Weimar und Querfurt im El-  
kartsbergaer Kreise belegenen, von  
Münchhausenschen Rittergutes, welche  
mit Johannis 1845 pachtlos wird, soll von da  
ab auf 12 Jahre, also bis zu Johannis 1857  
anderweit und zwar im Wege der Licitation  
verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf  
den 5. April 1845 Vormittags

10 Uhr

angesezt, in welchem Pachtlustige auf dem  
Rittergute Steinburg sich einzufinden, über  
ihre Qualifikation sich auszuweisen, ihre Ge-  
bote abzugeben und sodann Resolution zu er-  
warten haben. Die Pachtbedingungen kön-  
nen von jetzt an bei dem Unterzeichneten und  
bei dem Herrn Bürgermeister Albrecht in  
Sölleda eingesehen, auch, auf Verlangen,  
abschriftlich mitgetheilt werden.

Wiehe, den 10. Februar 1845.

Der Justizrath Buchholz,  
im Auftrage der Herren Besitzer.

Eröffnung des erbchaftlichen Li-  
quidationsprocesses über den Her-  
zog'schen Nachlaß und nothwendig-  
ger Verkauf im Amte Groß-Derner.

Nachdem auf Antrag der Erben des am  
10. October v. J. zu Groß-Derner verstorbe-  
nen Gastwirths Friedrich August Herzog  
über dessen Nachlaß der erbchaftliche Li-  
quidationsproceß eröffnet worden, so ist zur Amel-

zung und zum Nachweise der Richtigkeit der  
Forderungen an den Nachlaß, und zur noth-  
wendigen Subhastation der zu letzterem resp.  
der Wittve des Erblassers gemeinschaftlich ge-  
hörigen, in dem Hypothekendbuche von Groß-  
Derner Vol. IV. Fol. 73 und von Groß-Der-  
nerscher Flur No. 63, 64 und 104 eingetra-  
genen Grundstücke, nämlich: einem zu einer  
Gastwirthschaft eingerichteten Hause mit Zu-  
behör, einer Pflaumenkabel und 12 Morgen  
Acker, abgeschätzt auf 2871 Thlr. 12 Sgr.  
6 Pf. nach der nebst Hypothekenschein in un-  
serer hiesigen Registratur einzusehenden Taxe,  
Termin auf  
den 29. Mai dieses Jahres Vormittags 10 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle zu Groß-Derner  
angesezt, zu welchem alle unbekanntes Gläu-  
biger unter der Verwarnung vorgeladen wer-  
den: daß die Außenbleibenden aller ihrer et-  
wanigen Vorrechte für verlustig erklärt und  
mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was  
nach Befriedigung der sich meldenden Gläubig-  
er, von der Masse noch übrig bleiben möchte,  
verwiesen werden sollen.

Schraplau, den 15. Februar 1845.

Ablich von Waldenburg'sches Patrimonial-  
Gericht des Amtes Groß-Derner.

Die Mitglieder des VIII. Aufsichts-  
Bezirks des Vereins zur Verhütung von  
Verbrechen etc., zu welchem Bezirke die  
Ortschaften Morl, Möderau, Beydersee,  
Gimritz bei Wettin, Naunitz, Mücheln,  
Neuz, Döblitz, Eylbitz, Görlitz, Lettewitz,  
Brachwitz, Friedrichswärz und Deutleben  
gehören, werden zu einer Versammlung im  
Gasthose zu Beydersee auf Mittwoch den  
5. März d. J. Nachmittags 2 Uhr hier-  
durch ergebenst eingeladen.

Schladebach.

Bei der Kohlengrube des Ritterguts  
Döblitz ist jetzt noch ein kleiner Vorrath  
von Kohlensteinen vorhanden, und werden  
dieselben zu dem zeitherigen wohlfeilen Preise  
verkauft, wofür man bei vielen Gruben  
nicht ungeformte Kohlen kaufen kann. Auch  
sind jetzt wieder ungeformte Kohlen zum  
Verkauf vorräthig.

Der Kohlenaufseher  
Herzer.

## Elektricitäts-Ableiter.

Dieses neu erfundene unfehlbare Mittel, um das überflüssige elektrische Fluidum  
aus dem menschlichen Körper abzuleiten, und dadurch als ein sicheres Heilmittel  
gegen Rheumatismen und Nervenleiden aller Art, als Reissen, Gicht,  
Kopf- und Zahnschmerzen, Hals- und Brustweh etc. dienend. Preis pro Stück nebst  
ausführlicher Gebrauchsanweisung  $\frac{1}{2}$  Thlr.

In Halle bei

**Franz Vaccani,**  
Kocher Thurmanbau, 1 Treppe hoch.

Beilage

## Fortunagrube bei Lochau.

Kohlensteine sind noch vorräthig und wer-  
den 1000 Stück sehr gute Kohlensteine mit  
1 Thlr. 4 Sgr. verkauft. Auch kann wohl-  
feiles Fuhrwerk nachgewiesen werden.

## Verkauf einer großen Wirth- schaft.

Mein geräumiges Wohnhaus nebst gro-  
ßem Garten und naher Angerlabel, so  
wie die in den Hintergebäuden gut einge-  
richtete Keimerei mit allen Geräthschaf-  
ten, an einem breiten Bach im Hofe, we-  
che auch sehr passend zu einer großen Lob-  
gerberei, Weißgerberei und Färberei ist, will  
ich für 2500 Thlr., wovon die Hälfte auf  
erste Hypothek darauf stehen bleiben kann,  
verkaufen, und ertheile vollen Käufern auf  
portofreie Briefe nähere Auskunft.

Der Weißgerbermeister E. Fr. Freitag  
in Schmiedeberg bei Wittenberg.

Die bekannten Berliner  
Dampf-Caffee's, deren Brenn-  
methode bereits öfter in diesem  
Blatte mitgetheilt, sind in ver-  
schiedenen Packeten von

$\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{8}$  Pfunden

mit der Firma:

Ernst Preuse in Berlin  
versehen, in allen Qualitäten für  
hiesigen Ort einzig und allein zu  
haben bei

Theodor Brodtkorb  
in Cönnern.

Die protestantischen Freunde wer-  
den sich heute im städtischen Schieß-  
graben an dem innern Leipziger Thore  
und zwar zweimal versammeln: ein-  
mal früh Morgens um 10 Uhr zu  
einer wissenschaftlichen Diskussion und  
sodann gegen Abend um 6 Uhr zur  
Besprechung allgemein interessanter re-  
ligiöser Gegenstände.

Dienstag, den 25. Februar 1845.

### Schweiz.

Luzern. Schon in der Nacht vom 16. auf den 17. vernahm die Regierung von Luzern, daß in Folge der kürzlich in Waadtländerrevolution in Herzogenbuchsee eine Versammlung der Führer der Freischaaaren stattgefunden habe, worin beschlossen worden sei, einen Zug nach Luzern zu machen, wofür die Aufforderungen sofort erlassen wurden. Schon am 16. wurde auf die Nachricht der Waadtländerrevolution die bewegliche Kolonne nach Luzern und Sursee berufen. Am Montag aber wurde das gesammte Bundeskontingent aufgeboten.

Nach unverbürgten Gerüchten sollen die Luzerner mit der Mannschaft der kleinen Kantone von Sursee aus, wo eine provisorische Regierung bestand, durch die Freischaaaren angegriffen worden und nach einem Kampfe weiter an die Grenze von Argau gerückt sein.

Schaffhausen. Die Ermächtigung, unter Ratifikationsvorbehalt für Ausweisung des Jesuitenordens aus der ganzen Schweiz zu stimmen, ist durch Stichtentscheid des Großrathspräsidenten zu Stande gekommen.

Thurgau, d. 18. Febr. Heute fand die Berathung der Gesandtschaftsinstruktion für die bevorstehende außerordentliche Tagssagung im Gr. Rathe statt. Unter den Aktenstücken, welche der Behörde vor der Diskussion zur Kenntniss gebracht wurden, befand sich eine Petition zur Ausweisung der Jesuiten aus der gesammten Eidgenossenschaft, unterzeichnet von 10,699, mehr als  $\frac{2}{3}$  der thurgauischen Aktivbürger. Nach einer zehnstündigen Verhandlung entschied sich die Mehrheit der Versammlung mit 68 St. für den in der Besenheit mit dem Projekt des Kl. Rath's übereinstimmenden Vorschlag der Majorität der Tagssagungsinstruktionskommission. Dagegen blieb der Antrag der Minorität des Kl. Rath's und jener Kommission, dahin gehend, daß von Bundeswegen in die Jesuitenfrage nicht eingetreten, jedoch der Stand Luzern zur Zurücknahme seines dießfälligen Dekrets freundeidgenössisch eingeladen werde, mit 19 Stimmen in der Minderheit.

### Frankreich.

Paris, d. 18. Febr. In der Deputirtenkammer wurde heute der von Herrn Debellempe redigirte Kommissionsbericht über die geheimen Gelder verlesen. Die Mehrheit der Kommission hat die von den Ministern gegebene Auskunft befriedigend gefunden. Die Minorität der Kommission hat dagegen für zwecklos und unnöthig erachtet, den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten auch nur (im Schooße der Kommission) zu hören; sie hält die Frage von der äußern Politik (durch die Adressenrede und das Votum der 205 von der Koalition) für vollständig abgethan. Die Majorität der Kommission schlägt vor, den Besegvorschlag anzunehmen und damit dem Ministerium ein Vertrauensvotum (und eine Indemnitätssbill!) zu gewähren. Die Diskussion über den Bericht wurde auf den 20. Febr. festgesetzt.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld)

Magdeburg, den 22. Febr. (Nach Wispeln.)					
Weizen	32	—	36	Gerste	24 — 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	29	—	31 $\frac{1}{2}$	Hafet	15 — 16

Quedlinburg, den 18. Febr. (Nach Wispeln.)					
Weizen	29	—	35	Gerste	23 — 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	24	—	33	Hafet	15 — 17
Raffinirtes Rüßöl, der Centner	12 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$				
Rüßöl, der Centner	11 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$				
Leinöl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$ — 11 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{4}$				

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 20. Febr.					
Weizen	3	12	N $\frac{1}{2}$	bis	3 15 N $\frac{1}{2}$
Roggen	2	15	—	2	22
Gerste	2	2	—	2	5
Hafet	1	10	—	1	12
Rappsaat	6	—	—	—	—
S. Rübsen	5	—	—	—	—
W. Rübsen	5	15	—	—	—
Del, der Ctr.	11	22 $\frac{1}{2}$	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 23. Februar: 37 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 24. Febr.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Schulze a. Magdeburg, Ebert, Pindert, Dr.endant Dünke u. Dr. Arzt Wörs a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Rettig u. Fochert u. Dr. Baumstr. Koppe a. Leipzig. Dr. Forstbeamter Trothe a. Charand. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Lauben, Gottschalk a. Leipzig. Dr. Dr. phil. Pomper a. Leipzig. Die Hrn. Partik. Brendel u. Höhne a. Dresden. Die Hrn. Rent. Trautmann a. Weissenfels, Wagener a. Stettin.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Klingenstein a. Altenburg, Schulz a. Grefeld, Baumby a. Mannheim, Keil a. Breslau, Liders a. Potsdam, Partel a. Danzig. Dr. Dr. jur. Ulriel a. Hannover. Dr. Cand. Weberling a. Brandenburg.

Englischer Hof: Dr. Partik. Scholz a. Berlin. Dr. Mechanikus Frey a. München. Dr. Architekt Eppendorf a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Schäfer a. Braunschweig, Döbler a. Cöln.

Soldaten Ring: Dr. Dr. Percy u. Dr. Fabrik. Wohlrade a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Röhn a. Aschenbach, Heyer a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Dr. Kaufm. Jungmann a. Erfurt. Dr. Maler Wiede u. Dr. Kunsthd. Günther a. Berlin. Dr. Musikus Streiter a. Leipzig. Dr. Refet. Dannemann a. Naumburg. Fr. Leinschner a. Greifenhagen.

Schwarzen Bär: Dr. Uhrenfabr. Ernesti a. Zürich. Dr. Architekt Wölkner a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Löwenthal a. Anspach, Jacobson a. Wörlitz.

Stadt Hamburg: Dr. Kaufm. Steiger a. Berlin. Dr. Fabrik. Hitzmar a. Neu-Rupp'n. Dr. Gutshof. Kramer a. Dießenbach. Dr. Polit. Cron a. Havelberg. Dr. Dokon. Wew. Braune a. Schönwölkau. Dr. Banquier Plaut u. die Hrn. Fabrik. Gebr. Böttcher a. Nordhausen, Waunau a. Gotha.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Herrmann m. Gem. a. Magdeburg, Regel a. Dresden, Püttmann a. Altenburg. Dr. Partik. Endermann a. Frankfurt. Dr. Fabrik. Bedewies a. Hamburg. Dr. Offiz. v. Red a. Hannover.

## Bekanntmachungen.

### Lieferung von Faschinen zc. für die Thüringische Eisenbahn.

Die Anlieferung der zum Bau eines Packwerks in dem St. Gotthardssteiche bei Merseburg erforderlichen Materialien, als:

384 $\frac{3}{4}$  Schock Faschinen (Reisbündel) von Pappel- oder Weidenholz, 9 bis 10 Fuß lang, 10 bis 12 Zoll stark; 684 Schock Bindeweiden;

256 $\frac{1}{2}$  Schock Pfähle à 4 Fuß lang, 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Zoll stark;

49 Schock weidene Faschinen (Nätherreis) à 10 Fuß lang, 10 bis 12 Zoll stark;

147 $\frac{1}{2}$  Schock Pfähle à 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 Fuß lang, 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Zoll stark,

soll an geeignete Unternehmer theilweise oder im Ganzen verdungen werden, welche die näheren Bedingungen in Merseburg bei dem Herrn Sektions-Ingenieur Lehmann, in Halle bei dem Unterzeichneten einsehen und ihre Offerten, versiegelt und gehörig bezeichnet, bis zum 15. März d. J. Vormittags 10 Uhr bei mir abgeben wollen.

Halle, den 21. Februar 1845.

Der Abtheilungs-Ingenieur  
Garcke.

**Lehrlingsstellen** in renommirten Handlungshäusern sind mir wieder zu besetzen übertragen; auch weise ich einige recht brauchbare **Commis**, für jede Geschäftsbranche, mit Vergnügen nach.

**Hachtmann.**

### Geschäfts-Anzeige!

Allen werthen Kunden meines verstorbenen Mannes zur Nachricht, daß ich das Barbiergeschäft durch Leitung eines pünktlichen Gehülfen fortsetze; auch werden die, schon vielen geehrten Damen bekannten **Lwist-Häubchen** auf Bestellung von mir gestrickt.

Berwittwete **von Szalontay**,  
geb. **Felsch**.

Leipzigerstraße No. 301.

### Anzeige für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl **Stepp-Unterröcke** in weiß und in Modifarben, sowie meinen bekannten **Corsets** vom Größten bis zum Kleinsten in neuester Façon zu möglichst billigen Preisen.

**A. Ebert**, gr. Schlamm Nr. 952.

Auf dem Rittergute Langendorf bei Weißenfels steht ein sehr fetter Ochse, voigtländer Rasse, zum Verkauf.

Einen Burschen sucht der Stellmachermeister **Hennecke**, Nr. 1500.

Sehr fette balesche Sahntkäse à Stück 5, 6 und 7 Egr., große fette Limburger Käse, 1 $\frac{1}{2}$  bis 1 $\frac{3}{4}$  U schwer, à Stück 10 Egr., bei

**G. Goldschmidt.**

Engl. Vollheringe à Stück 4, 5 und 6 Pf., neue engl. Damer Vollheringe à Stück 6, 8 und 10 Pf., neue holl. Speckheringe à Stück 1 und 1 $\frac{1}{2}$  Egr., in Schocken und Tonnen billiger, bei

**G. Goldschmidt.**

Italienische Maronen, eingemachte Preiselbeeren, Kirschen, Pflaumen, Perlzwiebeln, italienische Macaroni, trockene und eingemachte Champignons, Morcheln, Trüffel u. dgl. bei

**G. Goldschmidt.**

Frische Sendung von Bücklingen erhielt  
**G. Goldschmidt.**

Messinaer Apfelsinen und Citronen in neuer Sendung bei

**G. Goldschmidt.**

**2 Rechnungs- und Geschäftsführer**, 4 Handlungs-Commis, 2 Hauslehrer und mehrere Erzieherinnen können vortheilhafte Stellen nachgewiesen erhalten durch **H. Dankworth**, Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

Die Stelle einer Wirthschafterin auf dem Rittergut Oberthau ist wieder besetzt.

### Die Strohhut-Bleiche

nimmt den 1. März ihren Anfang, und wird jeder Hut auf Verlangen nach neuester Form umgenäht.

**Friederike Schneider**,  
gr. Steinstr. Nr. 83.

Mittwoch den 26. d. erstes grosses Concert des 2ten Abonnements im Hotel zur Eisenbahn, wozu noch Familienbillets bei **Hrn. Kitzing** und im Hotel selbst zu haben.

**Stadt-musikchor.**

Ein anständiges, in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Frauenzimmer von außerhalb, wünscht sofort als Wirthschafterin, Jungfer, oder Ladengehülfin ein Unterkommen. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße No. 209.

Die vom Herrn Medizinalrath Gräfe attestirten Magenmorfsen und Brustbonbons sind nur bei mir zu haben.

**D. Lehmann**,  
Conditor und Bonbonsfabrikant.

Mit Bezug auf meine vorjährige Bekanntmachung, die französischen Karben betreffend, bin ich auch jetzt erbditig, Saamen zum Baue dieser unentgeltlich abzugeben, mit dem Bemerkten, daß ich für Karben, von solchem Saamen gezogen, sowohl auf dem Stiele wie auch trocken pro Aker 10 Thlr. mehr gebe, als für unsere deutschen.

Halle.

**N. N. Korn**, Tuchhandlung,  
gr. Ulrichsstraße Nr. 5.

### Gas-Erleuchtung.

**Del-Sprit** (Gas-Sprit) zu den Hof-Mechanikus Müller'schen Lampen in Blechflaschen von 5 bis 20 Quart, à Quart 8 $\frac{1}{2}$  Egr., in kleinern Flaschen etwas theurer;

**Gas-Nether** (Hydrooxygen-Gas, Hydrogen liquide) zur Füllung der neuesten Pariser Gas-Lampen, das Pd. 5 $\frac{1}{3}$  Egr. Der Klempnermeister **Weber** in der Märkerstraße hält ein Lager dieser Pariser Lampen. Beide obengenannten Erleuchtungs-Stoffe sind stets in bester, hell ohne Rauch brennender Waare zu den bemerkten Preisen zu haben, und kann ich bei Entnahme von größern Quantitäten dieselben noch etwas ermäßigen.

**W. Fürstenberg** in Halle  
Sprit-Fabrik.

Beste süße **Ungarische Pflaumen** empfinde ich soeben und empfehle solche billigst und bestens.

**W. Fürstenberg.**

Ein Handlungsbdiener, welcher eine gute Hand schreibt, findet eine Stelle durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße.

Ein, auch zwei Pensionäre finden gute Aufnahme. Näheres beim **Hrn. Gastwirth Beeck** in der Tanne.

### Kleesaat-Verkauf.

7 Bispel Esparsette, 54 Ctr. gelben Weidekle, reine, gute, selbst erbaute Waare, liegen beim Gutsbesitzer **Wendenburg** in Beesenstädt bei Wettin.

Erbfen, außerordentlich schön und weiß, und sehr gut zum Kochen und zum Saamen, so wie auch Sommerweizen, August- und Landhafer und Weiszwicken, gerste, vorzüglich zum Saamen, liegt bei **Wendenburg** in Beesenstädt.

### Stroh- und Rapsbohlen-Verkauf.

1000 Körbe Rapsbohlen à Spreukorb 1 Egr., und eine Quantität Erbfen-, Gersten-, Hafer-, Raps- und langes Roggenstroh, liegt bei **Wendenburg** in Beesenstädt.